



## KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 27. Oktober 2020  
Kantonsratspräsidentin Ylfete Fanaj

### **P 171 Postulat Birrer Martin und Mit. über einen Regio-Express-Halt für Emmen, Station Rothenburg Dorf / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**

Der Regierungsrat beantragt Ablehnung.

Martin Birrer, vertreten durch Rolf Born, hält an seinem Postulat fest.

Rolf Born: Wenn Sie an den massgebenden Schalthebeln die Planung eines befristeten neuen Regio-Express-Haltes in der Agglomeration Luzern vornehmen dürften, würden Sie alle bei jedem möglichen Halteort die Kundenfrequenzen genau prüfen, die Bedürfnisse der Reisenden analysieren, optimale Anschlüsse an das bestehende Busnetz anstreben und vor allem auch den grösstmöglichen Wechsel vom Auto auf den öV ermöglichen wollen. Genau das hat der Verkehrsverbund Luzern (VVL) im Frühjahr 2018 gemacht und festgestellt, dass für Rothenburg Dorf und damit auch für die unmittelbar angrenzenden Quartiere der Gemeinde Emmen eine grössere Nachfrage besteht und diese Haltestelle das deutlich grössere Einzugsgebiet als Rothenburg Station hat. Auch für die nach Rothenburg Dorf führenden Buslinien 50, 51 und 52 besteht eine grössere Nachfrage. Mit dem damit möglichen Verzicht auf Beiwagen und Doppelführungen bei diesen Linien können Sparpotenziale realisiert werden, und der Regio-Express-Halt in Rothenburg Dorf ermöglicht einen grösseren Reisezeitvorteil für den motorisierten Individualverkehr (MIV) als der Halt in Rothenburg Station. Das Fazit ist klar. Der VVL kam zum Ergebnis, dass die Vorteile eines Regio-Express-Haltes in Rothenburg Dorf überwiegen. Damals war klar, dass mehr Menschen eine verbesserte Verbindung nach Luzern hätten, die öV-Kosten gesenkt werden könnten und mehr Menschen vom Auto auf den Zug umgestiegen wären. Aber es wird nicht in Rothenburg Dorf gehalten. Entgegen der präzisen Analyse, der Fakten und der erwähnten Vorteile für die Reisenden wird der Zug nun doch in Rothenburg Station befristet bis 2035 angehalten und nicht gefüllt. Das ist unseres Erachtens nicht mit dem Gesetz über den öffentlichen Verkehr in Einklang zu bringen. Dieses bezweckt die Stärkung des öffentlichen Personenverkehrs im Rahmen einer integrierten, auf den Fernverkehr und die Regionen abgestimmten Verkehrspolitik. Die Lösung des VVL aus dem Jahr 2018 hätte diese Vorgaben erfüllt. Das Gesetz fördert auch die Verlagerung des Personentransportes auf öffentliche Verkehrsmittel und die Erhöhung des Anteils dieser Verkehrsmittel am Gesamtverkehr. Auch dem entsprach die Lösung des VVL. Die heutige Lösung in Rothenburg Station erfüllt diese Vorgaben nicht, und viele Leute sind enttäuscht, dass Fakten nicht berücksichtigt werden. Ich bitte Sie daher auch im Namen von Martin Birrer, das Postulat erheblich zu erklären. Die zuständigen Behörden bitte ich, die gesetzlichen Vorgaben umzusetzen.

Urs Marti: Die CVP-Fraktion wird der Regierung folgen und das Postulat grossmehrheitlich ablehnen. Die Regierung begründet die Ablehnung mit den Ausbauplänen des Bahnhofs Rothenburg im regionalen Entwicklungsschwerpunkt mit der Integration eines

regionalen Bushubs. Diese durchaus verständliche Argumentation stützt die CVP-Fraktion. Vorab müssen wir wohl auch festhalten, dass die ganze Entwicklungsgeschichte dieses Regio-Express-Haltes keine kommunikative Glanzleistung des VVL ist. Wir verstehen die Emmer sehr wohl, ist ihnen doch in Aussicht gestellt worden, dass ein Halt in Rothenburg Dorf realisiert werden kann. Der Regio-Express wurde jedoch eingeführt, um die Arbeitsplätze der Landschaft hin zu Stadt und Agglomeration zu erschliessen. Beim neuen Bushub würde künftig zusätzlich die Landschaft über Neuenkirch und Ruswil bis nach Willisau besser erschlossen. Die Möglichkeit, einen zusätzlichen Halt einzulegen, kommt daher, dass in Aarburg-Oftringen ein Anschluss wegfällt. Mit dieser Entscheidung sollen die vielen in Rothenburg Station neu entstehenden Arbeitsplätze für die Landschaft erschlossen werden. Nun zur sachlichen Beurteilung: Wir unterstützen die Pläne, den Bahnhof Rothenburg Station zu einem Bushub auszubauen. Das gesamte Gebiet wird in den nächsten Jahren weiter wachsen, und viele Arbeitsplätze sind schon entstanden und werden noch entstehen. Der Kanton Luzern braucht solche wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven. Parallel dazu müssen die Infrastrukturen entwickelt werden. Die Anbindung an das öV-Netz ist zentral und entlastet die bereits heute erschöpften Strassenkapazitäten. Die Gemeinde Emmen hat sich jeweils in den Diskussionen rund um das Konzept AggloMobil ebenfalls für einen Halt in Rothenburg Dorf geäussert und wurde aufgrund der übergeordneten Interessen jeweils überstimmt. Es ist aber auch Tatsache, dass um den Bahnhof Rothenburg Dorf ein grosses Bedürfnis nach öV besteht. Es ist eine zentrale Aufgabe des VVL, diese Bedürfnisse in der Angebotserstellung zu antizipieren. Wie der Postulant richtig erwähnt, wird das Projekt Bypass die Region stark belasten, und wir erachten diesen Halt als flankierende Massnahme während der Periode des Baus. Wir sind darauf angewiesen, dass das Bypass-Projekt für die Bevölkerung möglichst verträglich gemacht wird. Natürlich wäre ein zusätzlicher Halt in Rothenburg Dorf zu begrüssen, wir haben dafür grosses Verständnis. Allerdings geht es hier nicht um die Anliegen einer einzelnen Gemeinde, sondern um grosse Gebiete im hinteren Teil des Kantons. Die CVP-Fraktion folgt der Haltung der Regierung und lehnt das Postulat grossmehrheitlich ab.

Isabella Schwegler-Thürig: Der Regio-Express ist ein beschleunigter Zug im Regionalverkehr. Im Gegensatz zu den S-Bahnen hält er nicht an allen Stationen. Anstelle von Aarburg-Oftringen bekommt jetzt die Agglomeration Luzern einen neuen Halt des Regio-Express. Im Postulat wird jetzt ein zweiter Halt auf Emmer Gemeindegebiet gefordert. Nach Anhörung der beteiligten Gemeinden und Departemente sowie der Petitionäre und nach Abwägung aller Argumente hat sich der Verbundrat für den Regio-Express-Halt am bisherigen S-Bahnhof Rothenburg entschieden. Beide Standorte haben laut Antwort der Regierung Vor- und Nachteile. Das Gebiet um Rothenburg Dorf ist bebaut und bietet nur noch wenige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Rothenburg Dorf ist bereits heute mit drei Buslinien und einem Halt der S-Bahn gut mit dem öV erschlossen. Pendler aus den Emmer Gebieten Benziwil und Schaubhus haben eine S-Bahn-Haltestelle in Gersag. Pendlern aus dem Chörbli-Gebiet stehen zwei verschiedene Buslinien zur Verfügung. Pendler aus den Gebieten Bösfeld und Sprengi können die VBL benützen. Der geplante neue Halt in Rothenburg ist sinnvoll, weil sich dieses Gebiet mit mehreren Einrichtungshäusern, Warenhäusern sowie Industrie- und Gewerbebetrieben schon enorm stark entwickelt hat. Das Gebiet wird sich auch noch weiterentwickeln, da zum Beispiel der neue Stützpunkt der Verkehrspolizei und des Kommandos dort sein werden, sobald dies der Kantonsrat beschlossen hat. Schon heute wird der Bahnhof Rothenburg stärker frequentiert. Das Gebiet Rothenburg ist ein kantonaler Entwicklungsschwerpunkt und wird bald schon über 1000 neue Arbeitsplätze anbieten können. Zudem ist Rothenburg der Umsteigebahnhof für Pendler aus dem Raum Neuenkirch, Hellbühl und Ruswil, und der geplante Neubau des Busbahnhofs wird eine Verlagerung vom MIV auf den öV begünstigen. Die SP-Fraktion erachtet den Entscheid für den Regio-Express-Halt in Rothenburg Station als richtig und wird deshalb grossmehrheitlich der Regierung folgen und das Postulat ablehnen.

Monique Frey: Das öV-Angebot soll dort ausgebaut werden, wo Potenzial besteht. Das ist ein Credo, welches bisher bei der Angebotsplanung des VVL oberste Priorität hatte und auch

gesetzlich verankert ist. So hat man sich zum Beispiel entschlossen, eine Buslinie über den Sedel nicht zu planen, weil dort niemand wohnt. Umso verwunderlicher ist es, dass – obwohl Rothenburg Dorf jetzt schon hohe Frequenzen hat und das Potenzial als sehr hoch eingeschätzt wird – trotzdem der Bahnhof Rothenburg Station in den Genuss eines Regio-Express-Haltes kommen soll, obwohl attestiert wird, dass dort das Potenzial weniger gross ist. Das Potenzial hat nicht nur damit zu tun, wie viel Land noch überbaut werden kann. Wir wissen, dass das Potenzial auch ganz viel mit dem Modalsplit zu tun hat. Es hat etwas damit zu tun, dass die Leute auf den öV umsteigen und mit einer guten Verbindung einkaufen, arbeiten oder in die Schule gehen können. Das ist die oberste Priorität, die wir mit unserer öV-Planung verfolgen müssen. Wieso erzähle ich so viel zum Potenzial? Diese Aussagen stammen vom VVL. Er hat eigentlich Rothenburg Dorf für den Regio-Express-Halt priorisiert. Plötzlich kam ein gegenteiliger Entscheid; warum dies so ist, konnte ich nicht nachvollziehen. Eine mögliche und spezielle Begründung wird in der Stellungnahme des Regierungsrates erwähnt. Er sagt, er wolle Rothenburg Dorf nicht ausbauen, weil er Angst vor dem Erfolg habe. Bereits heute seien die Züge gut besetzt, es hätte nicht noch Platz für mehr Personen. Die Strategie soll also sein, dass man das Umsteigen auf den öV nicht fördert. Das kann ich nicht verstehen, und das ist auch nicht die Politik, die wir im Kanton Luzern verfolgen. Man müsste dann doch in den öV investieren und zum Beispiel Doppelstockzüge und mehr Züge fahren lassen. Ich finde es ganz wichtig, dass Rothenburg Dorf ausgebaut wird, weil das Potenzial dort sehr hoch ist. Ich bitte Sie, das Postulat erheblich zu erklären.

Mario Cozzio: Das Postulat fordert, dass der Kanton in eine Angelegenheit eingreift, welche den Kanton grundsätzlich nichts mehr angeht. Der VVL, die SBB, die Dienststelle Raum und Wirtschaft und das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement sowie die Gemeinden Emmen und Rothenburg haben sich für den Standort Rothenburg als Regio-Express-Haltestelle entschieden. Alle Vertreter ausser der Gemeinde Emmen haben diesen Standort bevorzugt. Nun versuchen einzelne Exponenten und Petitionäre aus Emmen – das kann Zufall sein, ich bezweifle es aber, – einen Halt in ihrer Gemeinde zu erzwingen. Wie bereits erwähnt, ist das aber nicht die Flughöhe unseres Rates. Das Ganze wurde schon nach der Diskussion mit den Petitionären neu evaluiert. Auch dort kam man zum gleichen Schluss mit Rothenburg Station als Standort. Zudem würde eine Haltestelle Rothenburg Dorf keinen wirklichen Mehrwert für die Verbindung nach Luzern bringen, da bereits jetzt viertelstündlich ein Bus in die Stadt fährt. Dass jetzt nach zweifachem und eindeutigen Entscheid auch im Kantonsrat noch ein dritter Anlauf genommen wird, ist nicht sinnvoll. Aus diesen Gründen und den von der Regierung zusätzlich genannten lehnt die GLP-Fraktion dieses Postulat ab.

Andy Schneider: Der Regierungsrat stützt den einstimmigen Entscheid des VVL, den Regio-Express-Halt am Bahnhof Rothenburg festzulegen – aus Sicht der Gemeindebehörden von Rothenburg und der gesamten Gemeinden des Rottals ein richtiger und zukunftsweisender Entscheid. Folgende Gründe sprechen dafür: Erstens: Der kantonale Entwicklungsschwerpunkt Rothenburg mit der aktuellen Gebietsentwicklung rund um den Bahnhof ist von grosser kantonaler Bedeutung. Zweitens: Das Gebiet verfügt über ein grosses Potenzial zur Schaffung attraktiver Arbeitsplätze, im Endausbau entstehen über 2500 Arbeitsplätze. Der Regierungsrat hat das Projekt Sicherheitszentrum unmittelbar neben dem Bahnhof bereits beschlossen, und dieses wird noch in unseren Rat und vor das Volk kommen. Drittens: Der Bund, das heisst die SBB, sowie der Kanton und die Gemeinde Rothenburg investieren in den nächsten Jahren 25 Millionen Franken oder mehr in den Ausbau und die Realisierung des Bahnhofs und der zwei Bushubs Ost und West. Viertens: Der Bahnhof ist ein wichtiger Bestandteil der öV-Strategie des Kantons Luzern beziehungsweise des VVL. Seit 2016 verbinden Busse aus dem Rottal und Neuenkirch den Bahnhof Rothenburg Station mit der S-Bahn. Die verstärkte Verknüpfung von Bus und Bahn ist ein Bestandteil des Konzeptes AggloMobil. Fünftens: Die Entwicklungen und Massnahmen führen zu einer steigenden Nachfrage, welche den Regio-Express-Halt rechtfertigt. Die Zahlen des VVL weisen auf eine Zunahme der Passagierzahlen von

515 Prozent im Gegensatz zu 75 Prozent im Dorf hin. Im Moment sind es knapp 200 Ein- und Aussteigevorgänge mehr im Dorf, aber das wird sich ändern. Der Regio-Express-Halt in Rothenburg fördert das Umsteigen auf Bus und Bahn und reduziert den MIV im Bereich des Autobahnzubringers Rothenburg Nord, der jetzt schon überlastet ist. Beim Bahnhof Rothenburg Dorf sind auch in Zukunft Bus- und Bahnverbindungen in die Stadt gewährleistet. Zudem verfügt Emmen bereits über einen Regio-Express-Halt am Bahnhof Emmenbrücke. Aus diesen Gründen bitte ich Sie, dem Regierungsrat zu folgen und das Postulat abzulehnen.

Josef Wyss: Die Argumentation der Regierung für den Ausbau von Rothenburg Station ist durchaus verständlich, und trotzdem finde ich die Begründung zu wenig ausgewogen, denn sie betrachtet nur die Situation um Rothenburg Station. Ich werde zusammen mit einigen Mitgliedern der CVP-Fraktion für die Erheblicherklärung des Postulats eintreten, denn für mich wird den Bedürfnissen des Gebiets Rothenburg Dorf zu wenig Rechnung getragen. Ich verstehe, dass die Emmer ein bisschen erbost sind, da ihnen in Aussicht gestellt wurde, dass dieser Zug zukünftig in Rothenburg Dorf halten wird. Ich möchte meine Haltung in vier Punkten erklären: Erstens: Ich unterstütze die Pläne, den Bahnhof Rothenburg Station auszubauen und einen Bushub zu integrieren. Das gesamte Gebiet hat sich in der Vergangenheit extrem entwickelt und wird sich noch weiter entwickeln. Dementsprechend müssen neben den Strassenkapazitäten auch die Kapazitäten des öV ausgebaut werden. Das steht für mich ausser Frage. Zweitens: Es ist aber auch Tatsache, dass das Gebiet um Rothenburg Dorf weiter wachsen und sich entwickeln wird. Das Bedürfnis nach guten öV-Anbindungen wird weiter zunehmen. Es ist eine zentrale Aufgabe des VVL, diese Entwicklung und diese Bedürfnisse in der Angebotserstellung zu antizipieren. Drittens: Wie der Postulant richtig erwähnt, wird das Projekt Bypass diese Region stark belasten, und ich erachte diesen Halt als flankierende Massnahme während dieser Periode. Wir sind darauf angewiesen, dass das Bypass-Projekt für die Bevölkerung möglichst verträglich gemacht wird. Ein solcher Halt wäre ein Element dafür. Viertens: Schlussendlich sollen die Züge dort halten, wo das Bedürfnis der Bevölkerung am grössten ist. Ob diese dann in kurzer Distanz mehrmals halten, ist nicht relevant. Dass diese Frequenz in der Agglomeration höher ist, scheint mir nachvollziehbar und strategisch durchaus sinnvoll. Ich unterstütze das Anliegen des Postulanten. Gleichzeitig unterstütze ich den Ausbau von Rothenburg mit einem Bushub. Resultierend daraus soll sich die Regierung dafür einsetzen, dass der Regio-Express sowohl in Rothenburg Station als auch in Rothenburg Dorf hält, dies zumindest bis zum Abschluss des Bypass-Projektes.

Melanie Setz Isenegger: Ich vertrete die kleine Minderheit der SP-Fraktion. Der Regio-Express-Halt in Rothenburg ist bekanntlich nicht erst seit gestern ein Thema und für die Emmenbrücker Bevölkerung wichtig, insbesondere im grossen Einzugsgebiet rund um den Bahnhof Rothenburg Dorf. Jetzt könnte man davon ausgehen, der VVL habe unter Abwägung verschiedenster Grundlagen und Zahlen einen Entscheid getroffen, welcher etwas taugt und nachvollziehbar ist. Daran zweifle ich aber beim vorliegenden Entscheid aufgrund der erhältlichen Informationen. Erstaunlicherweise sprechen auch die Antworten des Regierungsrates bei fast allen Argumenten eigentlich für einen Regio-Express-Halt in Rothenburg Dorf. Wegen dieser für mich fehlenden Nachvollziehbarkeit spricht für mich nichts dagegen, dass sich der Regierungsrat sowie beispielsweise der Gemeinderat Emmen beim VVL nochmals für einen Regio-Express-Halt in Rothenburg Dorf einsetzen. Damit würden die Bedürfnisse der Pendlerinnen und Pendler beachtet, die rund um Rothenburg Dorf leben und dort ein- und aussteigen. Handeln wir jetzt, und geben wir ein Zeichen, um diesen Entscheid noch einmal aufzurollen, sonst ist der Zug nämlich für die nächsten Jahre wirklich abgefahren.

Räto B. Camenisch: Die SVP hat sich intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt und sich etwas schwergetan. Wie Sie jetzt von den verschiedenen, guten Vorrednerinnen und Vorrednern gehört haben, gibt es gute Argumente dafür und dagegen. Irgendwie muss man hier zu einem Ende kommen. Schlussendlich haben wir festgestellt, dass der Verbundrat sich die Sache nicht leicht gemacht hat. Er hat intensiv diskutiert und abgewogen.

Rothenburg wird zu einer zentralen Umsteigehaltestelle ausgebaut, Rothenburg Station wird Zukunft haben. Es besteht vielleicht jetzt noch nicht genau das gleiche Potenzial wie bei Rothenburg Dorf, aber die Zukunft liegt bei Rothenburg Station, weil das ganze System in dieser Gegend umgestellt wird. Darum ist der Beschluss des Verbundrates, der übrigens einstimmig gefasst wurde, nachvollziehbar. Man hat sich auch die Mühe gemacht und mit den Petitionären gesprochen. Es ist also keine leichte Entscheidung gewesen, aber er war schlussendlich einstimmig. Man hat dieser Lösung den Vorzug gegeben, weil das die Lösung der Zukunft ist und wir uns in die Zukunft orientieren müssen. Es geht hier aber nur um einen Regio-Express-Halt. Der öffentliche Verkehr für Rothenburg Dorf ist sonst unangetastet, er funktioniert und ist für diese Wohngegend sicher adäquat ausgebaut. Deshalb schliesst sich die SVP der Meinung des Verbundrates und der Regierung an und wird dieses Postulat ablehnen.

André Marti: Rolf Born hat die Meinung des Postulanten dargelegt, und dies ist auch die Meinung der Mehrheit der FDP. Es gibt aber auch noch andere Meinungen in unserer Partei. Ich stelle fest, dass unsere Partei wie viele andere in dieser Frage ziemlich gespalten ist. Es gibt einige lokale Schwergewichte, die für dieses Anliegen eintreten, aber es gibt auch andere Positionen. Für mich ist es relativ klar, wie man das anschauen müsste, wenn man die lokale Brille einmal ablegt. Schlagen Sie einmal das Agglomerationsprogramm der 3. Generation auf Seite 125 auf. Rothenburg Station ist der Umsteigeknoten, dort sollen öV-Linien von auswärts ankommen und an die Bahn angebunden werden. Macht es Sinn, irgendwo einen Regio-Express-Halt zu haben, wo der öV-Umsteigeknoten nicht liegt? Das zweite Argument: In Rothenburg Station haben wir eine Park-and-Rail-Anlage. In Rothenburg Dorf gibt es keine Chance, diese irgendwo unterzubringen. Macht es also Sinn, den Regio-Express-Halt dort zu haben, wo keine Park-and-Rail-Anlage liegt? Man kann über den aktuellen und den künftigen Bedarf streiten, aber es ist nicht so, dass Rothenburg Dorf heute schlecht mit öV-Verbindungen versorgt wäre. Es gibt jene direkten Verbindungen nach Luzern und auch noch einige mit Umsteigen. Es darf nicht einfach nur der lokale Bedarf angeschaut werden; im Umkreis von 500 Metern hat man natürlich in Rothenburg Dorf einige Häuser mehr. Aber wenn man die umliegende Region und all die öV-Linien dazunimmt, welche bei Rothenburg Station enden werden, ist es ganz klar, wo sich der Bedarf stärker entwickeln wird. Ich werde das Postulat klar ablehnen und empfehle Ihnen das auch. Eine Minderheit der FDP-Fraktion wird mir folgen.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Sie haben nun eine breite Auslegung gehört, und in meinen Augen hat sich wahrscheinlich der Verbundrat ebenfalls mit all diesen Argumenten befasst, die wir nun hier gehört haben. Von Rolf Born haben wir gehört, wie eine damalige Einschätzung des Verbundrates lautete. Auch wurde von Urs Marti die unglückliche Kommunikation erwähnt. Rätö B. Camenisch hat es dann gut zusammengefasst, dass es eben für beide möglichen Haltestellen gute Gründe gibt. Schlussendlich können wir nur einen zusätzlichen Halt vergeben, respektive der Verbundrat macht dies, nicht die Regierung. Der Vorschlag von Josef Wyss mit zwei Halten wäre natürlich gut, er liegt aber leider nicht in unserer Kompetenz. Ich kann die Anliegen der Bevölkerung, welche bei Rothenburg Dorf ein- und aussteigt, sehr gut nachvollziehen. Man muss aber auch sehen, dass es dort einen 15-Minuten-Takt mit Bus und Zug gibt. Trotzdem wäre es natürlich besser, wenn noch zusätzliche Verbindungen geschaffen würden. Der Verbundrat hat sich aber letztlich einstimmig dafür entschieden, den zusätzlichen Regio-Express-Halt bei Rothenburg Station zu machen, weil dort der kantonale Entwicklungsschwerpunkt liegt. Wir investieren zusammen mit den Partnern gegen 25 Millionen Franken, und Sie werden voraussichtlich im nächsten Jahr das Dekret für diese Investitionen in Ihrem Rat behandeln. Man soll dort diese Drehscheibe auch für das Rottal und für Neuenkirch ausbauen und so für die Zukunft attraktive Verbindungen schaffen. Das war dann letztlich das Argument, das den Verbundrat überzeugt hat, dort den Regio-Express-Halt zu machen und diese Verbindungen damit zu unterstützen. In diesem Sinn bitte ich Sie, den Antrag der Regierung auf Ablehnung des Postulats zu unterstützen.

Der Rat lehnt das Postulat ab.